

# Glanz-Eternit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **8 (1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-100842>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Werbewochen der nationalen Wirtschaft

Wie erinnerlich, war der diesjährigen Schweizer Mustermesse in Basel ein voller Erfolg beschieden. Sie hat einmal mehr für die ungebrochene Lebenskraft unserer Wirtschaft und für den Willen ihrer Träger, dem Krisendefaitismus die Stirne zu bieten, Zeugnis abgelegt. Dieser Kampfbereitschaft gegen die zermürbenden Auswirkungen einer Dauerkrise werden auch die bevorstehenden wirtschaftlichen Herbstveranstaltungen Ausdruck verleihen: Das *Comptoir Suisse* (9. bis 24. September) und die *Schweizerwoche* (21. Oktober bis 4. November), zwei Werbewochen der nationalen Arbeit, zwei Ausstellungen schweizerischer Qualitätserzeugnisse; die eine in der Messestadt Lausanne, die andere dezentralisiert in Zehntausenden von Schaufensterauslagen im ganzen Lande.

Wenn diese traditionellen Veranstaltungen unserer Wirtschaft in schwerer Zeit ihren Zweck erfüllen sollen, dann dürfen wir uns allerdings nicht darauf beschränken, uns am Reichtum der Ausstellungen und an der Güte und Vollkommenheit der dargebotenen Erzeugnisse zu erfreuen. Wir wollen uns nicht damit begnügen, dem Lebenswillen und der Energie unserer Fabrikanten, Handwerker und Kaufleute Bewunderung zu zollen. Was immer wieder nottut, ist das Besinnen auf eine *Idee*, auf eine staatsbürgerliche Ethik, die im Grundgesetz unseres eidgenössischen Bundes verankert und verkörpert ist. Diese Idee heißt Solidarität, Zusammenstehen, Hilfsbereitschaft für die von materieller und moralischer Not betroffenen Glieder unseres Volkes.

Zufolge der eigenartigen Struktur unseres Landes sind wir als Käufer und Verkäufer, als Reiseland und im Kapitalverkehr weitgehend auf die Verbindung mit andern Ländern angewiesen. Schon deshalb müssen wir jeden engstirnigen Nationalismus und handelsfeindlichen Chauvinismus ablehnen. Wir dürfen nicht müde werden, jede Gelegenheit zu benutzen, die uns auf internationalem Boden geboten ist, um den Abbau der die Weltwirtschaft lähmenden Fesseln zu fordern. Und wer aus der immer noch großen Kaufkraft unseres Volkes Nutzen zieht, soll Gegenrecht halten und darf dem Schweizer Erzeugnis den fremden Markt nicht verriegeln. Was aber in dieser Stunde zur nächstliegenden Notwendigkeit wird, ist eine *Steigerung des Inlandverkaufs*, wodurch der Exportausfall zum Teil wenigstens wettgemacht werden kann.

Eine bedeutsame Ausdehnung dieses Inlandabsatzes ist möglich und erreichbar, wenn in Schule und Haus, in der Werkstatt und im Verkaufsladen, in den öffentlichen Verwaltungen und Kommissionen eine wirtschaftspatriotische Gesinnung geweckt und gepflegt wird, ein *nationaler Käuferwille*, der sich in den Dienst des um seine Existenz kämpfenden Volksgenossen stellt und einer plan- und gedankenlosen Verzettelung der Kaufkraft entgegenarbeitet. Immer noch gehen dem Lande gewaltige Summen für die Befruchtung und Inganghaltung unserer Industrien und Gewerbe verloren, nur weil der Konsument und vor allem die *Hausfrau dem Warenursprung keine Beachtung schenkt oder gar dem ausländischen Produkt ohne stichhaltigen Grund den Vorzug gibt*.

Zu bedenkliehen, ja grotesken Erscheinungen führt andererseits die übertriebene Betonung der wirtschaftlichen Solidarität auf kantonalem, regionalem und lokalem Gebiet. Dieser Partikularismus hat glücklich erreicht, daß Schweizerfirmen von der Belieferung öffentlicher Verwaltungen und Anstalten ausgeschlossen sind, nur weil sie außerhalb der Kantons Grenzen ihren Sitz haben. Wir könnten Beispiele nennen, die zum Aufsehen

mahnen. Wie oft aber werden diese kantonalen Wirtschaftsgrenzen außer Acht gelassen, wenn es aus irgendeinem Grunde paßt, fremdländische Erzeugnisse gegenüber schweizerischen zu bevorzugen. Was angesichts der Hindernisse, die das Ausland dem für uns lebenswichtigen Exportgeschäft entgegentürmt, seine volle Berechtigung hat, führt unbedingt zur Selbstschwächung, wenn es auf unsern kleinen Binnenmarkt angewendet wird. Daß sich auch noch die einzelnen Landesteile und Kantone gegenseitig abschließen, hat gerade noch gefehlt, und wir möchten dringend warnen, in dieser schweren Zeit einen altschweizerischen Kantönlischauvinismus unseligen Angedenkens neuerdings aufkommen zu lassen.

Dies einige Leitgedanken, die den bevorstehenden schweizerischen Veranstaltungen heute eine neue Existenzberechtigung und -notwendigkeit verleihen. Kundgebungen wie das *Comptoir Suisse* und die Schweizerwoche sind geeignet, über alle gegensätzlichen Interessen und »Forderungen« hinweg den Geist der *Zusammenarbeit aller Erwerbsgruppen*, den Geist des gegenseitigen *Vertrauens* wachzurufen und zu stärken. Wer die großen wirtschaftlichen Kundgebungen im September und Oktober nächsthin in irgendeiner Form tatkräftig unterstützt, trägt zu einer Belebung des Geschäftsganges und damit zur praktischen Bekämpfung der Krise bei. *Comptoir Suisse* und Schweizerwoche 1933 sollen Bausteine am neuen Aufbau unserer Wirtschaft werden.

## Warnung vor Mietwucher

Der Preußische Justizminister Kerrl hat folgende Verfügung erlassen:

»Die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft und die Lockerung des Mieterschutzes bringt infolge der durch die wirtschaftliche Not des Volkes sich steigernden Nachfrage nach kleinen Wohnungen die Gefahr ungerechtfertigter Erhöhung der Mieten mit sich. Es sind mir auch in letzter Zeit wiederholt Klagen darüber zugegangen, daß bei der Vermietung von Wohnungen unrichtige Angaben über die Friedensmiete gemacht und — namentlich für gewerbliche Räume — Mieten gefordert würden, die hoch über der Friedensmiete lägen. Ich ersuche die Staatsanwaltschaften, Strafsachen dieser Art ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und jeden Versuch, die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft zu einer ungerechtfertigten Mietsteigerung zu mißbrauchen oder sich durch unangemessen hohe Mieten auf Kosten der Allgemeinheit zu bereichern, mit Entschiedenheit zu bekämpfen. Für die Durchführung des Strafverfahrens ist die Auswahl geeigneter, in jeder Beziehung unabhängiger Sachverständiger von großer Bedeutung. Es wird darauf zu achten sein, daß die Sachverständigen nicht nur über die notwendigen wirtschaftlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, sondern vor allem auch in echter Volksverbundenheit das richtige Empfinden für die Grenze des Erlaubten haben und so dem Gewissen der Nation Ausdruck verleihen.«

## Glanz-Eternit

Seit mehr als 10 Jahren werden Glanz-Eternitplatten hergestellt. Sie haben sich in dieser Zeit als Wandbekleidungsplatten außerordentlich gut bewährt.

Zur Herstellung dieser Platten wird als Grundmaterial das bekannte Eternit der Eternit AG. in Niederurnen verwendet. Alle guten Eigenschaften dieses Materials finden sich darum im Glanz-Eternit wieder. Es ist also unbegrenzt haltbar, unempfindlich gegen Hitze,

Kälte und Feuchtigkeit, es reißt, fault und wirft sich nicht. Es ist also nicht allein ein zweckmäßiges Verkleidungsmaterial, sondern eignet sich auch als Unterlagplatte bei Umbauten und Renovationen, als hygienisches Verkleidungsmaterial für Innenräume, zur Verkleidung von Badezimmern, Toiletten, für Lebensmittelgeschäfte, Spitäler usw. Besonders vorteilhaft dürfte seine Verwendung sein in Räumen, die dem Einfluß der Witterung unterliegen, so in Hausgängen, Korridoren, Treppenhäusern, Veranden usw. Hier zeigt dieses Produkt seine Vorteile als haltbare und doch dekorative Täferung ganz besonders.

Die Verarbeitung der Platten ist denkbar einfach. Sie können nämlich auf jede glatte Unterlage, sei sie Verputz oder Holz, einfach aufgeschraubt werden. Die Platten lassen sich genau so behandeln wie Hartholz. Sie können also gesägt und gebohrt werden. Die Platten sind abwaschbar. Nur starke Soda-Lösungen sind zu vermeiden, weil dadurch das in den Platten enthaltene Zement angegriffen werden könnte.

**F. Bender.**  
EISENWAREN, OBERDORFSTRASSE 9 UND 10, ZÜRICH  
**Bau- und Möbelbeschläge**  
**Werkzeuge, Gartengeräte**

**Max Suter - Zürich 4**  
Hallwylstraße 71 · Telefon 31.343  
**Licht · Kraft · Telefon · Boiler**  
**Beleuchtungskörper · Elektr. Anlagen**

DEKORATIONS- und FLACHMALEREI  
**ERNST MEIER · ZÜRICH 6**  
Büro: Milchbuckstr. 30 · Atelier: Stolzestraße 5 · Telefon 45.446  
Für prompte und solide Ausführung wird garantiert

**RUD. MAAG & Cie., ZÜRICH 1**  
**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**  
1492 Schweizergasse 6 — Telefon 51.540  
Platzvertretung der A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden

**KLAUS & METTLER**  
FENSTER-FABRIK  
Zürich-Albisrieden  
Telephon 36.461

1521 **Elektrische Licht-, Kraft-,  
eidg. Telefon- u. Radioanlagen**  
H. Käser, Zürich 2, Bederstraße 89  
Teleph. 52.113

**E. NICOLA, Zürich 2**  
1489 **Stockerstraße 43 — Tel. 57.131**  
**Baugeschäft**

**norm** **Kellerfenster**  
aus Eisen  
billiger als  
Holzfenster.  
Kohleneinwürfe, Schuhiroste,  
Schuhkratzeisen, Teppichrahmen,  
Teppichklopftische usw. alles  
ab Lager. Prospekt auf Wunsch. 1520  
**metallbau ag zürich**  
Albisrieden. Tel. 39.909

**Karl Neidhart**  
Zürichstraße, **Dübendorf**  
**Einfriedigungen jeder Art**  
Telephon 934.293 1515

**LINOLEUM**  
**TEPPICHE** aller Arten  
einschließlich  
Orient-Teppiche  
in großer Auswahl, von der einfachsten  
bis feinsten Ausführung, zu zeitgemäß  
billigen Preisen · 40-jährige Erfahrung  
**TEPPICHHAUS**  
**H. RÜEGG-PERRY A.-G.**  
Stauffacherstraße 41, ZÜRICH 4

**Gartenbau D. Vock, Zürich 6**  
Grebelaackerstr. 14 - Tel. 60.647  
Neuanlagen, Umänderungen, Bepflanzungen und Unterhalt von Gärten

**B. Anderegg-Maag · Oerlikon**  
Schreinerei u. Glaserei · Werkstätte für Innenausbau  
Breitestraße 10 1513 Telefon 68.343

**Belags A.-G., Zürich** 1497  
Löwenstr. 19 — Telefon 56.209 **Fugenlose Böden**  
**Linoleumunterlagen** nach bewährtem System

**PARKETT-ARBEITEN**  
Einfache und Luxus-Parkett-Reparaturen  
Parкетterie-Geschäft  
**J. Strassburger, Zürich**  
Zweierstraße 166 1201 Telefon 32.855

